

falls auf die Sowjetunion und eines neuen imperialistischen Weltkrieges und gegen seine ersten Vorboten wie die japanische Aggression gegen China. Sie mobilisierte vor allem anläßlich der Vorbereitung des Internationalen Antikriegskongresses in Amsterdam im August 1932 breitere Massen gegen die Kriegsvorbereitungen des internationalen Imperialismus und ihre Unterstützung durch die deutschen Monopolisten, Militaristen und Junker.

Die KPD stützte sich in ihrem Kampf gegen die Kriegs- und Faschisierungspolitik des deutschen Imperialismus auf die brüderliche Solidarität der internationalen kommunistischen Bewegung, vor allem auch auf die der Kommunistischen Partei Frankreichs. Im Oktober 1932 riefen Ernst Thälmann und Maurice Thorez auf einer Großkundgebung der Pariser Arbeiter die Werktätigen Deutschlands und Frankreichs zum gemeinsamen Kampf gegen das Versailler System, gegen chauvinistische Verhetzung und den drohenden imperialistischen Krieg auf.

In den Ergebnissen der Wahlen des Jahres 1932, in denen die KPD bis zu 6 Millionen Stimmen erhielt, vor allem aber im Streik der 28 000 Berliner Verkehrsarbeiter im November 1932, dem Höhepunkt der Streikwelle dieses Jahres, zeigte sich die ansteigende Kampfbereitschaft der Massen und der rasch wachsende Masseneinfluß der Partei. Der von der KPD geführte antifaschistische Kampf gewann im Sommer und Herbst 1932 solche Kraft, daß der Einfluß der faschistischen Bewegung stagnierte und zurückging und daß sich in der Hitlerpartei eine Krise entwickelte. Ende 1932 beschleunigten die aggressiven monopolkapitalistischen Kräfte die Übergabe der Regierungsgeschäfte an die Naziartei, bevor deren Einfluß weiter zurückging und um dem weiteren Aufschwung des antifaschistischen Kampfes zuvorzukommen. Doch hatte die verräterische Politik der rechten Führer der SPD und der Gewerkschaften, die weiterhin alle Vorschläge der KPD zur Herstellung der Einheitsfront ablehnten und demagogisch auf den Stimmzettel vertrösteten, zur Folge, daß der Zusammenschluß der antifaschistischen Massen nicht rasch genug zustande kam, um die Errichtung der faschistischen Diktatur zu verhindern. Die Kraft der Kommunisten und der zum antifaschistischen Kampf bereiten Sozialdemokraten reichte nicht aus, um über diesen Widerstand der rechten Führer hinweg die breite antifaschistische Aktionseinheit der Massen der Arbeiterklasse zu schaffen. Die Errichtung der offenen faschistischen Diktatur wurde durch die Spaltung der Arbeiterklasse und der Volkskräfte ermöglicht, für die die Politik der rechten Führer der SPD und der Gewerkschaften die Hauptverantwortung trug.

Die vierzehnjährige Geschichte der Weimarer Republik hatte bewiesen,